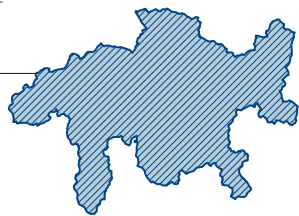


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

KUBLIS

Hoher Sachschaden nach Brand in einer ehemaligen Schreinerei

Eine kurze Nacht auf Donnerstag haben die Einwohner von Küblis hinter sich. Kurz nach 22 Uhr war bei einer Liegenschaft starker Rauch festgestellt worden, worauf die Feuerwehren Vorder- und Mittelprättigau ausrückten und das Brandobjekt, eine ehemalige Schreinerei, löschten. Dazu mussten sie aber Teile des Daches und der Hausfassade einreissen, um an den Brandherd zu gelangen, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte. Die Bewohner eines angrenzenden Wohntraktes konnten sich selbstständig und unverletzt in Sicherheit begeben. Die Löscharbeiten dauerten bis in die Morgenstunden an. Der Sachschaden beträgt laut Polizei mehrere Hunderttausend Franken. (so)

PRÄTTIGAU

Marc Bless soll Bergsport populär machen

Der 32-jährige Marc Bless aus Chur übernimmt die neu geschaffene Stelle für Produkt- und Angebotsentwicklung des Projekts «Bergsport/Outdoor» im Prättigau. Damit sollen die Bereiche Klettern, Hochtouren, Ski- und Schneetouren, Alpinwandern/Trekking oder auch Lawinenkurse im Rätikon und dem Silvretta-gebiet gestärkt werden. Das teilte die Prättigau Tourismus GmbH gestern mit. Finanziert werde die Aufgabe im Rahmen eines Projekts der neuen Regionalpolitik von den Gemeinden Luzein und Klosters, der Prättigau Tourismus GmbH sowie aus Mitteln des Bundes und des Kantons Graubünden. Das Gesamtbudget betrage 600 000 Franken, wie es weiter heisst. (so)

DAVOS

Sachschaden nach Brand in Mehrfamilienhaus

Gestern Nachmittag ist in einem Geschäftsraum eines Mehrfamilienhauses in Davos ein Feuer ausgebrochen. Mitarbeiter eines Handwerkergeschäftes hatten nach halb vier Uhr gemeldet, dass es in ihrer Werkstatt brenne. Die Feuerwehr Davos konnte den Brand in der Folge rasch unter Kontrolle bringen, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Wegen der starken Rauchentwicklung mussten aber sechs Personen aus den darüber liegenden Wohnungen evakuiert

werden. Sie konnten später wieder in ihre Räume zurückkehren, nachdem das Haus vom Rauch befreit worden war. Beim Brand entstand ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken. Die genaue Unfallursache wird laut Polizei jetzt abgeklärt. (so)

PARPAN

Schwangere Frau in Kollision verwickelt

Gestern Morgen ist auf der Hauptstrasse in Parpan ein Personenwagen mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Die Lenkerin des talwärts fahrenden Personenwagens, eine 38-jährige schwangere Frau, kollidierte auf der schneebedeckten Fahrbahn mit dem bergwärts fahrenden Lastwagen. Sie begab sich danach zur Kontrolle in ärztliche Obhut, wie die Kantonspolizei mitteilte. Die Unfallstelle konnte während einer halben Stunde nur erschwert passiert werden. (so)

ZUOZ

Andrea Gilli ist neuer Gemeindepräsident

Die Stimmberechtigten von Zuoz haben bei den gestrigen Chalandamarz-Wahlen Andrea Gilli zum neuen Präsidenten gewählt. Das teilte die Gemeinde gestern mit. Er tritt sein Amt im Juli an. Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Thomas Pinchera. Zwischen den beiden bisherigen Gemeinderäten Peter Andri Vital und Luciano Schucan muss das Los entscheiden, da beide gleich viele Stimmen erzielt haben. (so)



Soll «wiederbelebt» werden: Das Schloss Zizers steht seit fast zwei Jahren grösstenteils leer.

Bild Yanik Bürkli

Ein Schloss mit ungewisser Zukunft

Das «Untere Schloss» in Zizers hat eine bewegte und strahlende Vergangenheit. Die Zukunft des ehemaligen Adelsitzes und Altersheims liegt jedoch im Dunkeln.

von Corinne Raguth Tscherner

Seit 330 Jahren steht das «Untere Schloss» in Zizers. Wo einst noble Adelsfamilien residierten, herrscht heute vorwiegend Stille. Seitdem das Alters- und Pflegeheim St. Johannes-Stift im Sommer 2016 geschlossen wurde, stehen die Räume des herrschaftlichen Anwesens am Eingang des Dorfkerns grösstenteils leer. Nur ein provisorischer Kindergarten ist auf dem Gelände untergebracht, und einzelne Räume sind vermietet.

Das mittlerweile geschlossene Altersheim war bereits 1899 ins Schloss gezogen und bot ursprünglich vor allem pensionierten Priestern eine Bleibe. Aus finanziellen Gründen konnte das mittlerweile öffentliche Heim nach 2016 aber nicht weitergeführt werden. Eine Sanierung, die rund 60 Millionen Franken gekostet hätte, wäre dringend notwendig gewesen («suedostschweiz.ch» vom 2. Oktober 2015). Eine Investition, die sich für die Stiftung, die Gemeinde und das Bistum Chur als Liegenschaftsbesitzer nicht lohnte.

Nach dem einstigen Erbauer Rudolf von Salis, seinen Nachkommen, Pries-

tern in Rente und Altersheimbewohnern lebt also seit rund zwei Jahren niemand mehr im Schloss Zizers.

Nicht altersheimtauglich

Seit Längerem habe der Stiftungsrat Optionen für die Wiederbelebung des Schlosses geprüft, sagt Dominik Weber von der Kuoni Mueller & Partner Investment AG. Die Zürcher Firma wurde nun damit beauftragt, mögliche Verwendungszwecke für die Liegenschaft zu prüfen und zu finden.

«Man hat Überlegungen gemacht, ob man es nicht doch als Alters- und Pflegeheim führen kann», so Weber. Das Alter des Gebäudes verhindere ein solches Unterfangen jedoch. «Es ist halt ein Schloss. Ein zeitgemässes Altersheim hat heute ganz andere bauliche Anforderungen.»

Deshalb gehe es nun darum, eine optimale Lösung für das Schloss zu finden, sagt Weber. Von einem Verkauf will er nicht sprechen. «Wir sind erst ganz am Anfang des Prozesses.» Die Resultate seien frühestens in einem halben Jahr zu erwarten. «Es muss aber eine Lösung sein, die dem Schloss als Kulturgut gerecht wird und dieses Gedankengut weiterzieht.» Dabei sei

auch die Akzeptanz der Gemeinde und der Region wichtig.

Trotz der ungewissen Zukunft ist sich Weber sicher, dass das Anwesen viel Potenzial hat. «Es ist eine Liegenschaft, die sehr schön gelegen ist», sagt er und verweist auf den angrenzenden Weinberg. «Und es ist eine Liegenschaft mit Geschichte – und Identität.»

Ein König und die Kaiserin

Die Geschichte des Schlosses prägen nicht nur die Mitglieder der Dynastie Salis-Zizers, die dort mit wenigen Unterbrüchen vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhundert lebten. Es sind auch Bewohner im 20. Jahrhundert, die zur Geschichte des Schlosses beigetragen haben. So fand unter anderem der bayrische König Ludwig mit grossem Gefolge nach dem Ersten Weltkrieg im Schloss Zuflucht. Ein halbes Jahr lang lebte der gestürzte König mit seiner Familie in Zizers im Asyl.

Die wohl berühmteste Bewohnerin war aber die letzte Kaiserin von Österreich, Zita von Bourbon-Parma. Sie verbrachte ihren Lebensabend im Alters- und Pflegeheim St. Johannes-Stift, wo heute noch eine Gedenktafel an ihren Aufenthalt erinnert.

Im Glashaus

Den Bauch vollschlagen

Denise Erni über ein Jahr «Zmorga mit ...»



Was tust du eigentlich den ganzen Tag? Diese Frage musste ich mir immer wieder einmal anhören, wenn an ein paar Tagen hintereinander kein Artikel von mir in der Zeitung erschien. Seit einem Jahr habe ich endlich die passende Antwort darauf: Ich schlage mir den Bauch voll, weil ich mit spannenden Persönlichkeiten Zmorga esse. Und meine Haupttätigkeit besteht eigentlich darin, das Schild mit der Unterschrift richtig in die Kamera zu halten. Wahlweise wurde ich auch schon als Nummerngirl von einem unserer Gäste bezeichnet. Zum Spass notabene. Ja, wir habens

bei diesen Gesprächen oft auch sehr lustig. Aber nicht nur. Oft gehen mir die Gespräche auch sehr nah. Besonders dann, wenn es emotional wird und sich mein Gegenüber öffnet und sehr persönliche Dinge erzählt. Dinge, die den Weg nicht ins Blatt finden und meistens dann erzählt werden, wenn das Aufnahmegerät längst abgestellt ist.

Unsere Serie «Zmorga mit ...» feiert ein kleines Jubiläum. Vor einem Jahr erschien das erste «Zmorga mit ...». Ein Format, bei dem wir mit unserem Interviewpartner über andere, private Themen sprechen möchten. Der erste Gast war Nationalratspräsident Jürg Stahl. Unvergesslich, wie Fotograf Yanik Bürkli und ich zu ihm nach Arosa in seine Ferienwohnung fuhren und dort zum ersten Mal im «Dienst» frühstückten. Wir mussten uns alle zuerst an das Format herantasten: Wie machen wir das Bild, wie soll der

Text daherkommen, wie geht das mit der Unterschrift auf dem Schild?

Es folgte ein weiteres Highlight, der «Zmorga mit Adolf Ogi» in Bern, der mich als Langschläferin um halb fünf Uhr aus dem Bett riss. Halb komatös machte ich mich auf den Weg, um aufs Frühstück in Bern zu sein. Es sollte nicht das letzte Mal sein, an dem ich, aber auch unsere Fotografen fast mitten in der Nacht aus den Federn mussten, um zu einer Zmorga-Zeit irgendwo in der Schweiz bei einem Gast zu sein. Gelohnt hat es sich bisher immer.

Ich freue mich auf viele weitere spannende «Zmorga mit ...»-Gäste und ihre Lebensgeschichten. Und mit dem Aufstehen solls im Alter ja auch immer besser klappen.

📧 Kontaktieren Sie unsere Autorin: denise.erni@somedia.ch